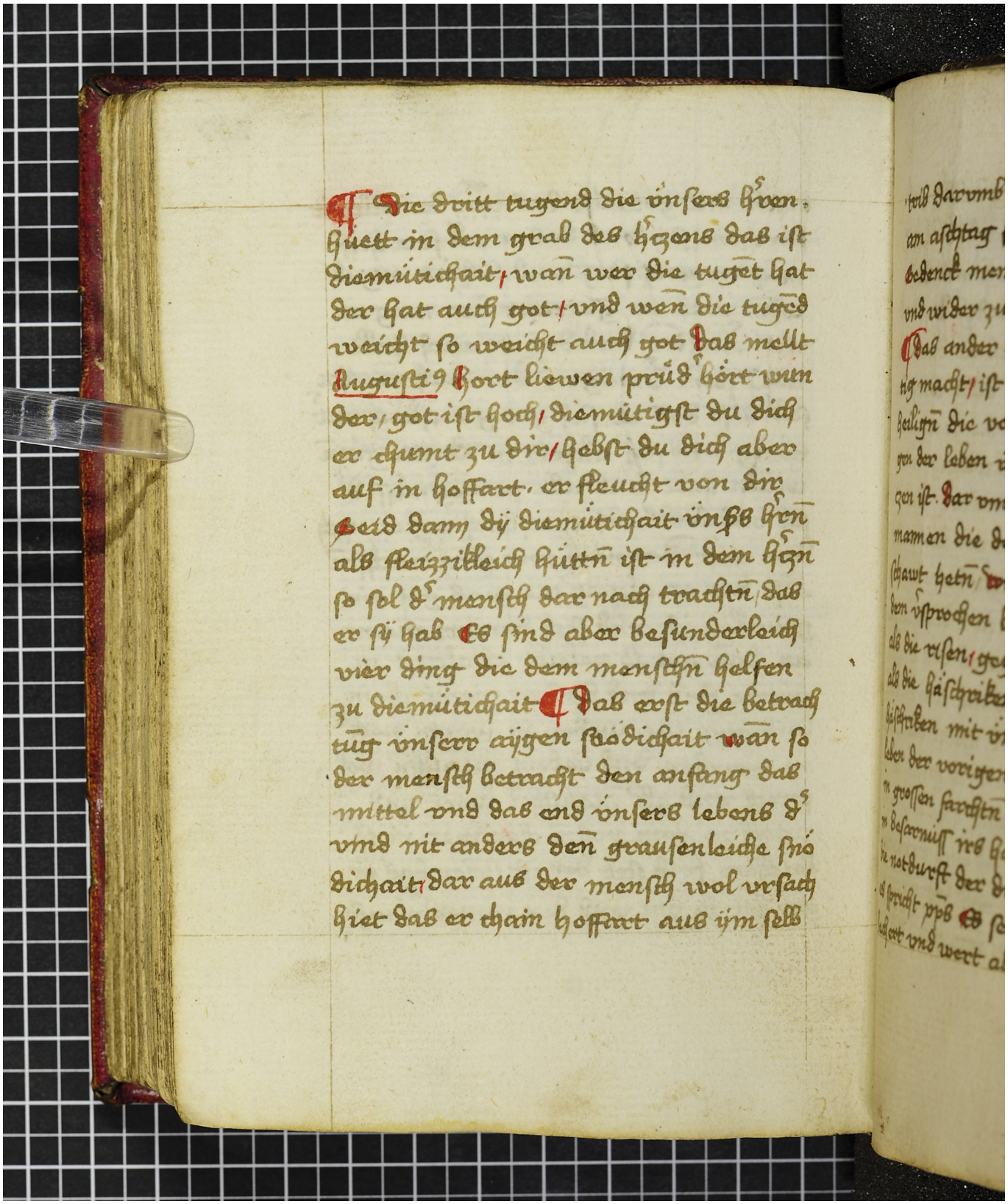
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=35999
Copyright: Melk, Benediktinerstift



¶ Die dritt tugend die unsers hern
huett in dem grab des herzens das ist
diemütichait, wan wer die tuget hat
der hat auch got, vnd wen die tugend
weicht so weicht auch got Das mellt
Augusti9 Hort liewen prüder hört wun
der, got ist hoch, diemütigst du dich
er chumt zu dir, hebst du dich aber
auf in hoffart, er fleucht von dir
Seid dann dij diemütichait unsers hern
als fleizzikleich hüttn ist in dem hern
so sol der mensch dar nach trachtn das
er sij hab Es sind aber besunderleich
vier ding die dem menschn helfen
zu diemütichait ¶ Das erst die betrach
tug unserr aigen snödichait wan so
der mensch betracht den anfang das
mittel vnd das end unsers lebens der
vnd mit anders den grausenleiche snö
dichait, dar aus der mensch wol vrsach
hiet das er chain hoffart aus ijm selb